

TU Dresden

Fakultät Verkehrswissenschaften

Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr

Professur für Verkehrspsychologie

Seminar

„Unterrichtsprojekte Verkehr“

Dr. rer. nat., Dipl.-Psych. Susann Richter

Handreichung zum Thema: „Verkehrszeichen –
Wiederholung vor der Fahrradprüfung“

Verfasser: Tobias Hinneburg
Julia Zimmer

Dresden, den 01.07.2019

Inhaltsverzeichnis

1	Einordnung in den Lehrplan	2
2	Bedingungsanalyse	3
3	Sachanalyse	4
4	Didaktische Analyse nach Wolfgang Klafki	7
5	Lernvoraussetzung/Lernziele	9
5.1	Lernvoraussetzung	9
5.2	Lernziele	9
6	Verlaufsplan	10
7	Materialeinsatz	16
8	Reflexion und Anmerkungen	19
9	Abkürzungen	21
10	Anhang	22
11	Quellen	51

1 Einordnung in den Lehrplan

Klasse 1 und 2

Lernbereich 5 Begegnung mit Raum und Zeit

Kennen der Lernumgebung und des regionalen Umfelds

-wichtige Verkehrswege im Schul- und Wohnumfeld

Sich positionieren zu örtlichen Gegebenheiten

Anwenden von Regeln zur Verkehrssicherheit auf dem Schulweg

-Überqueren der Straße unter verschiedenen Bedingungen

-Verhalten an Haltestellen, in öffentlichen Verkehrsmitteln

Klasse 3

Lernbereich 5 Begegnung mit Raum und Zeit

Anwenden von Regeln zur Verkehrssicherheit als Fußgänger und Radfahrer

-Vorschriften, Zeichen, Regeln

- verkehrssicheres Fahrrad

-fahrpraktische Fähigkeiten als Radfahrer

Klasse 4

Lernbereich 5 Begegnung mit Raum und Zeit

Anwenden von Regeln zur Verkehrssicherheit als Radfahrer

Fahrsicherheit

Abschlusskontrollfahrt

2 Bedingungsanalyse

Das Unterrichtsprojekt wurde an einer Grundschule im ländlichen Raum von Sachsen durchgeführt. Da die Schule relativ klein ist, ist das Klima sehr familiär. Außerdem ist die Schule 1992 entstanden mit dem Konzept zur individuellen Förderung. Dabei spielt die Sicherheit im Sinne der Unfallvermeidung und die Senkung der Unfallquote eine große Rolle, da die Schule Verkehrstechnisch eine ungünstige Lage aufweist. Durch den ländlichen Raum und den daraus resultierenden Schulwegen waren die Vorerfahrungen der SchülerInnen natürlich anders als die von städtischen SchülerInnen. Auch auf einen bekannten Kreuzung, welcher sich unweit der Schule im Ort befindet, gingen wir in unserem Projekt ein. Von allgemeinen Vorkenntnissen aus dem Alltag und der Verkehrserziehung gingen wir aus, diese wurden allesamt bestätigt. Am Tag der Durchführung fanden sich 21 SchülerInnen der 4. Klasse in dem Klassenraum. Betreut wurden sie von uns zwei LehramtsstudentInnen und einer Lehrkraft der Schule. Da uns die Klasse unbekannt war, hatten wir im Vorfeld keine Kenntnis über die Zusammensetzung, das Gefüge und Klima. Vor Ort waren die SchülerInnen allerdings sehr aufgeweckt und willig mitzuarbeiten. Die Unterrichtseinheit selbst, wurde als Wiederholung geplant, denn die SchülerInnen absolvierten in der darauffolgende Woche die Radfahrprüfung. Die Verkehrszeichen wurden bereits in der dritten Klassenstufe behandelt. Die SchülerInnen sind in ihrem Lernalltag gefestigt und es herrscht ein gutes Arbeitsklima. Durch die große Heterogenität ist in dieser Klasse das Lerngefälle relativ hoch, dadurch dürften Geschwindigkeit, Genauigkeit und die Tiefe der Ausführungen variieren. Den SchülerInnen sind die Methoden Stehkreis und Unterrichtsgang bekannt. Teilweise kommen die SchülerInnen mit den Fahrrädern beziehungsweise selbstständig in die Schule und somit ist das Verhalten im Straßenverkehr bekannt.

3 Sachanalyse

Kinder im Straßenverkehr

Kinder besitzen andere Denkweisen als Erwachsene. Dies hängt mit der Entwicklung und den daraus folgenden Verhaltensweisen zusammen.¹ Kinder in dem Alter der Klasse, in der das Unterrichtsprojekt durchgeführt wurde, sind nicht mehr so phantasievoll wie jüngere Kinder, sondern sind emotional schon relativ ausgeglichen. Trotzdem sind sie unbekümmert. Sie nehmen die Welt um sich herum wahr, gehen mit den auftretenden Phänomenen allerdings völlig unkritisch um. In dem Alter, das hier beschrieben wird, nimmt die Gedächtnisleistung der Kinder immer mehr zu. Deshalb ist es möglich, ihnen Dinge vorzuspielen, da sie sich gezielt auf Einzelheiten konzentrieren und sich merken können. Die Übungen zu den Verkehrssituationen sind so also nachhaltig für die Kinder anzuwenden.² Auch wenn es bekannte Entwicklungsstufen bei Kindern gibt, die sie früher oder später durchlaufen, unterscheiden sich Kinder deutlich. Z.B. in den emotionalen Fähigkeiten, Können, Wissen, Wünschen oder Entschlussfähigkeiten.³ Verkehrserzieherischer Unterricht muss die Rahmenbedingungen der Klasse kennen und beachten. Es ist zwingend erforderlich, Vorwissen abzufragen und die Stunden zur Vorbereitung auf die Klasse anzupassen. Übungsinhalte, die man in anderen Klassen kürzer durchgeführt hat, können in anderen Klassen viel länger dauern. Es ist möglich, sogenannte Experten der Klasse auswendig zu machen, die das Projekt unterstützen. Auf das Verhalten und die Fähigkeiten der Kinder im Straßenverkehr, haben natürlich auch die Verhältnisse, aus denen das Kind kommt, einen großen Einfluss. Kinder vom Dorf nehmen Verkehrssituationen in der Stadt anders wahr, als Kinder aus der Stadt, die täglich mit dem Straßenverkehr in Berührung kommen. Es gibt bestimmte Persönlichkeitsmerkmale bei Kindern, welche häufiger zu Unfällen neigen (z.B. größere Lebhaftigkeit). Erfolgt ein Unfall, ändert sich natürlich auch die Denkweise der Erziehungsberechtigten. Eventuell meiden sie unfallähnliche Situationen, beschützen ihr Kind besonders, was das Erlernen des richtigen

¹ Vgl. Warwitz, S.; S. 16

² Vgl. Taubmann, W.; S. 12f.

³ Vgl. Warwitz, S.; S. 16

Verhaltens im Straßenverkehr beeinträchtigen könnte. Jede/r wird schon einmal eine prekäre Situation erlebt haben. Die Angst, die daraus resultiert, kann sich auf die Kinder übertragen und zu gefährlichen Denkweisen bei ihnen führen. Deshalb ist es wichtig, diese gefährlichen Denkweisen, wie in der Unterrichtsplanung, zu thematisieren.

Dass man speziell auf Kinder im Straßenverkehr achtet, ist seit der 70 er Jahren intensiver geworden. Dies ist auf ein erhöhtes Verkehrsaufkommen zurückzuführen. Die meisten Unfälle, die Kinder betreffen, sind Verkehrsunfälle. Kinderunfälle passieren zu Fuß oder als Radfahrer. Die meiste Unfallursache für Kinder über 10 Jahren ist das Fahrrad. Da beim Benutzen mit dem Rad umfangreichere Situationen als zu Fuß zu bewältigen sind, werden höhere Fähigkeiten von ihnen abverlangt. Das unsichere Verhalten der Kinder im Straßenverkehr führt mehr als bei Erwachsenen zu folgenden Unfällen:⁴ Fehler bei der „[...] Straßennutzung (20%), Fehler beim Einfahren in den fließenden Verkehr (18%), Vorfahrtsfehler (16%) und Fehler beim Abbiegen (6%) [...]“.⁵ Auch aus diesen Zahlen geht hervor, wieso es so wichtig ist, Kinder in Hinblick auf die abschließende Radfahrprüfung auf den Straßenverkehr, als Radfahrer, vorzubereiten.

Regelungen zum Fahrradfahren in der Straßenverkehrsordnung

In der am 01.04.2013 aktualisierten Straßenverkehrsordnung (StVO) sind unter 50 verschiedenen Paragraphen alle Themen zum Automobil und Verkehrsrecht aufgelistet. § 2 regelt die Straßenbenutzung durch Fahrzeuge. Fahrräder dürfen grundsätzlich am Straßenverkehr teilnehmen, mit und ohne Radwegen. Es ist darauf zu achten, dass stets hintereinander gefahren wird. Radfahrer dürfen nur nebeneinander fahren, wenn es die Verkehrssituation zulässt und niemand dadurch gestört wird. Wenn eine Pflicht besteht, einen Radweg nur in eine bestimmte Richtung zu benutzen, ist das durch Schilder gekennzeichnet. Wenn keine Radwege vorhanden sind, ist es möglich, dass man den Seitenstreifen benutzen kann. Es ist darauf zu achten, dass Fußgänger nicht gestört werden. Kinder, die das achte Lebensjahr noch nicht vollendet haben, müssen auf dem Gehweg fahren. Kindern, vor Vollendung des zehnten Lebensjahres, ist die

⁴ Vgl. Vollrath, Mark; S. 117f.

⁵ Vollrath, Mark; S. 118

Benutzung ebenfalls gestattet, sie müssen aber nicht auf dem Gehweg fahren. Von der Fahrbahn abgetrennte Radwege dürfen allerdings von Kindern, auch vor Vollendung des achten Lebensjahres, genutzt werden. Kinder, die auf dem Gehweg fahren dürfen, dürfen durch eine erwachsene Person begleitet werden. Es ist stets darauf zu achten, dass Fußgänger nicht gefährdet werden.⁶

⁶ Vgl. StVO

4 Didaktische Analyse nach Wolfgang Klafki

Gegenwartsbedeutung

Verkehrsregeln mit und ohne Schilder an gleichrangigen Kreuzungen zu beherrschen, stellt eine Grundanforderungen an junge Radfahrer dar. Am Ende der vierten Klasse, erfolgt die Radfahrprüfung. Das Bestehen dieser befähigt die Kinder offiziell am Straßenverkehr teilzunehmen. Die Kinder dürfen ab dem achten Lebensjahr die Straße benutzen, sodass diese Regeln essential für die Teilnahme im Straßenverkehr sind.

Zukunftsbedeutung

Die Radfahrprüfung in der vierten Klasse ist der erste Schritt in die Richtung als zukünftiger Verkehrsteilnehmer. Die SuS werden die weiterführende Schule evtl. mit dem Fahrrad erreichen. Mit dem Erreichen des 16. Lebensjahres ist es ihnen möglich, ein motorisiertes Fahrzeug zu bedienen. Dafür werden sie auch eine Prüfung ablegen müssen, in dieser diese Regeln die Voraussetzungen sind. Danach kann eine weitere Prüfung zum Bestehen der Automobilprüfung erfolgen. Auch beruflich kann das Erlernen dieser Grundregeln einmal von Bedeutung sein. In manchen Berufen ist es notwendig, einen Führerschein zu besitzen.

Exemplarische Bedeutung/ Zugänglichkeit

Zum Erlernen und Üben der Verkehrsregeln stehen den SuS beispielhaft Verkehrsschilder, Kreuzungen und Modellautos zur Verfügung. Diese sind für sie haptisch erfahrbar. Ihnen ist es möglich, Situationen des Straßenverkehrs praktisch durchzuspielen, ohne dass jemand Schaden nimmt, wenn ein Vorfahrtsfehler passiert. Schilder und Situationen sind permanent vertreten und Situationen wiederholbar. Im realen Straßenverkehr könnten Fehler, die dabei gemacht werden, tödlich sein.

Überprüfbarkeit

Durch den gemeinsamen Stehkreis kann der Wissenstand der Kinder zu den Verkehrsschildern abgefragt werden. Die Ergebnissicherung an der Tafel dient dazu, alle besprochenen Schilder vor Augen zu haben und sicher zu gehen, dass diese besprochen worden. Dass die SuS die Vorfahrtregeln verstanden haben, sieht man schon in der Übungsphase. Jede/r ist dabei an einer Übung beteiligt und muss entscheiden, wann er/sie fahren würde. Die LP erkennt so, ob der Inhalt verstanden wurde. Die Arbeitsblätter zu den Vorfahrtsregeln bieten verschiedene Übungssituationen, die die Kinder ankreuzen müssen. Bei einer Fehlerabfrage dieser, kann die LP erkennen, ob es weiteren Übungsbedarf gibt und weiß wo noch Schwierigkeiten auftreten, die noch zu besprechen sind.

Strukturierung

Die Unterrichtseinheit ist nach einer bestimmten Struktur aufgebaut. Zuerst erfolgt eine Wiederholung aus Klasse 3. Diese stellen die Verkehrsschilder dar. Dafür wird ausreichend Zeit eingeplant, dass während des Einstieges alle zu Wort kommen. Danach wird ein neues Thema besprochen (Vorfahrt). Dazu gibt es zwei unterschiedliche Einheiten (mit und ohne Schilder), die jeweils aus Einblick gewinnen, Anwenden und Üben bestehen. Um dieses Thema abzurunden erfolgt ein Unterrichtsgang, bei dem alles vorher Besprochene noch einmal an einer Kreuzung beobachtet und thematisiert wird.

5 Lernvoraussetzung/Lernziele

5.1 Lernvoraussetzung

- Die SuS besitzen Links- rechts- Orientierung.
- Die SuS kennen Schilder des Straßenverkehrs und wissen die Bedeutung dieser.
- Die SuS kennen ihren Weg zur Schule und die Schilder, die ihnen begegnen.
- Die SuS können öffentliche Verkehrsmittel benutzen, um zur Schule zu gelangen.
- Die SuS können die Regeln zur Verkehrssicherheit als Fußgänger und Radfahrer anwenden. Sie wissen, was an ein verkehrssicheres Fahrrad gehört, kennen Zeichen, Regeln und Vorschriften.

5.2 Lernziele

- Die SuS kennen wichtige Schilder und Verkehrsregeln zur Vorfahrt.
- Die SuS sind in der Lage, die Verkehrszeichen in konkreten Situationen anzuwenden.
- Die SuS wenden ihr Wissen über die Vorfahrtsregeln an einer Kreuzung, in unmittelbarer Nähe, zur Schule an.
- Die SuS können alle Regeln und Schilder der Vorfahrt so anwenden, dass es ihnen möglich ist, die Abschlusskontrollfahrt, durchgeführt durch die Polizei, zu bestehen.

6 Verlaufsplan

Sachunterricht: Verkehrserziehung (Vorfahrtsregeln)
Klasse 4

06.06.19

Diese Verlaufsplanung wurde durch die Studierenden so geändert, dass aufgetretene Schwierigkeiten beim nächsten Versuch sich nicht wiederholen. Übungsphasen wurden verlängert und Zeiten angepasst. Außerdem sind Ergänzungen bei L/S Aktivitäten erfolgt, bei denen es zu Abweichungen vom Plan kam.

Mit der Überarbeitung sollten Schwierigkeiten, die bei uns aufgetreten sind, vermieden werden. Allerdings ist darauf zu achten, dass man vor der eigenen Durchführung eine Bedingungsanalyse der Klasse vornehmen muss, in der man diese Stunde halten möchte. Gegebenenfalls sind Inhalte so anzupassen, dass sie für die Klasse passen.

Zeit	Phase/ Sozialform	L/S Aktivität	Bemerkungen/ Medien
2'	Beginn	Vorstellung der Lehrpersonen	
12'	Einstieg Wiederholung Verkehrsschilder Plenum/ Kreis	Schilder und Symbole (Fahrradausrüstung) liegen im Kreis und die SuS nehmen sich eins, was sie erklären wollen Wenn erklärt, an Tafel Thematisierung von: „Verbot der Einfahrt“ und „Verbot der Einfahrt für Fahrzeuge aller Art“ Erklärung durch SuS, Ergänzung durch LP Abwechselnd Schild und Sicherheitseinrichtung auswählen	Laminierte Verkehrsschilder (relevante für Verkehrsprüfung) Bilder Fahrradausrüstung Tafel

2'	Überleitung zur Anwendung	<p>LP erklären, was es zu beachten gibt an gleichrangigen Kreuzungen</p> <p>LP spielen Situation vor (bzw. stellen an Tafel vor)</p> <p>Voreinander abbiegen mit farblichen Strichen kennzeichnen (Signalfarbe)</p> <p>Pfeile für Richtung einzeichnen und Reihenfolge der Fahrzeuge festlegen</p>	<p>Tafel, Kreide</p> <p>Kreuzung vorbereitet an Außenseite der Tafel (vor Unterrichtsstunde)</p> <p>Gr. Auto/ Motorrad/ Fahrrad laminiert</p>
10'	Anwendung auf dem Verkehrsteppich Gruppenarbeit	<p>SuS üben das Verhalten an gleichrangigen Kreuzungen auf den Blechkreuzungen</p> <p>Zwei Gruppen (Hälfte der Klasse)</p> <p>Eine Gruppe vorne im Klassenraum, eine Gruppe hinten (Betreuung durch Lehrpersonen)</p> <p>Jede/r SuS sollte an einer Übungssituation beteiligt sein, LP überwacht und interveniert bei Vorfahrtsfehlern – Fehler</p>	<p>Blechkreuzungen</p> <p>Autos</p>

		<p>werden besprochen</p> <p>Lehrpersonen sind ebenfalls an Übungssituationen beteiligt</p> <p>Einzeichnen von Richtungen auf Blechkreuzungen, Reihenfolge legen die „Fahrer“ selbst fest</p> <p>Situation bei „voller“ Kreuzung mehrfach nachspielen</p>	
4'	<p>Übung</p> <p>Partnerarbeit</p>	<p>SuS bearbeiten Arbeitsblätter</p> <p>LP gehen rum und helfen</p> <p>Aufgabenstellung wiederholen lassen: Wisst ihr, was ihr machen sollt?</p> <p>Differenzierung: SuS, die fertig sind gehen rum und helfen den anderen SuS</p>	<p>AB gleichrangige Kreuzungen</p>
2'	Vergleich	<p>Vergleichen der AB, Besonderheiten besprechen</p> <p>LP nennen Lösungen</p> <p>SuS vergleichen und haken ab</p>	<p>AB</p>

2'	Überleitung zur zweiten Anwendung	<p>LP erklären, was es zu beachten gibt an beschilderten Kreuzungen</p> <p>LP spielen Situation vor (stellen an Tafel vor)</p> <p>Thematisieren: Es geht hier nicht mehr um rechts vor links, Schilder zählen jetzt und bestimmen das Abbiegen!</p>	<p>Tafel, Kreide</p> <p>Kreuzung vorbereitet an Außenseite der Tafel</p> <p>Gr. Auto/ Motorrad/ Fahrrad laminiert</p>
12:27- 12:37 15'	<p>Anwendung auf dem Verkehrsteppich</p> <p>Gruppenarbeit</p>	<p>SuS üben das Verhalten an beschilderten Kreuzungen auf dem Verkehrsteppich oder Blechkreuzungen</p> <p>Zwei Gruppen (gleiche Gruppen, wie in Situation ohne VS)</p> <p>Eine Gruppe vorne im Klassenraum, eine Gruppe hinten (Betreuung durch Lehrpersonen)</p> <p>Jede/r SuS sollte an einer Übungssituation beteiligt sein, LP überwacht und interveniert bei Vorfahrtsfehlern – Fehler werden besprochen</p> <p>LP spielen mit, mehr Übungsbedarf als bei Rechts vor Links</p>	<p>Blechkreuzungen</p> <p>Straßenschilder (klein, magnetisch)</p> <p>Autos</p>
5'	Übung	SuS bearbeiten Arbeitsblätter	AB beschilderte

	Partnerarbeit	LP gehen rum und helfen Differenzierung: SuS, die fertig sind gehen rum und helfen den anderen SuS	Kreuzungen
3'	Vergleich	Vergleich AB, Besonderheiten besprechen LP nennen Lösungen SuS vergleichen und haken ab	AB
Pause			
5'	Anziehen	LP achten darauf, dass sich alle wetterentsprechend anziehen Legen Treffpunkt fest	Treffpunkt im Klassenzimmer verkünden
5'	Weg zur Kreuzung	LP teilen sich auf (eine/r vorn, eine/r hinten)	

		Fragen, die aufkommen, schon auf dem Weg zur Kreuzung beantworten, stehen bleiben, wenn eine besondere Situation auftritt	
20'	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachten des Verkehrs (Wer verhält sich wie?) • Klären der Verkehrszeichen • Was gibt es zu beachten? • Welche Rolle spielen Fußgänger? • Wer nutzt den Weg zur Schule? • Was fehlt an dieser Kreuzung? 	<p>LP stellen Impulsfragen, → SuS antworten und begründen ihre Antworten</p> <p>LP teilen sich auf und haben zwei Gruppen</p> <p>Schwierigkeiten, die in einer Gruppe auftreten erfahren die anderen nicht! Nachher im Plenum diskutieren, wenn etwas Besonderes aufgetreten ist!</p> <p>Gefährliche Denkweisen bei Kindern während des Unterrichtsganges mit thematisieren!</p>	Freier Ablauf

Didaktische Reserve: „Gefährliche Denkweisen bei Kindern“

„Je rascher ich die Straße überquere, desto eher bin ich wieder in Sicherheit.“

„ Wenn ich bei roter Ampel hinübergehe, bin ich mutig.“

„ Ich sehe das Auto, also sieht es mich auch.“

„Auf dem Zebrastreifen/ bei grüner Ampel bin ich sicher.“

„ Ein Auto kann sofort halten, wenn es will.“ (Warwitz, 1999)

SuS sollen sich zu diesen Aussagen positionieren! Ins Gespräch kommen.

7 Materialeinsatz

Material 1

Diese Verkehrszeichen und Sicherheitseinrichtungen, die zum Thema Radfahrausbildung gehören, sind vorher vorzubereiten. Dabei ist darauf zu achten, dass genug Symbole für alle SuS vorrätig sind. Die SuS sollen sich zum jeweiligen Schild, welches sie sich selbst raussuchen, äußern. Sie geben Erklärungen, was es zu bedeuten hat. Diese Wiederholung der Verkehrsschilder und Sicherheitseinrichtungen eignet sich hervorragend für den Einstieg zu Stundenbeginn. Als Ergebnissicherung an der Tafel, bietet es eine gute Möglichkeit, dass sich die Kinder während der Übungsphase absichern können. Bei Unsicherheiten können sie zur Tafel sehen.

Schwierigkeiten könnten bei den Schildern „Verbot der Einfahrt“ und „Verbot der Einfahrt für Fahrzeuge aller Art“ bestehen. Diese beiden Schilder sollte man etwas genauer erklären.

Die Lehrperson hat die Aufgabe den Prozess zu überwachen, zu ergänzen und gegebenenfalls zu intervenieren.

Material 2

Das Material zwei setzt sich aus einem Tafelbild und verschiedenen Figuren zusammen. Die Figuren kann man sich bei Word (ClipArt) erstellen, auf die gewünschte Größe anpassen, ausdrucken und laminieren. Zur einfacheren Bedienung kann man diese Figur mit Magnetklebeband versehen, damit die Situation an der Tafel gut darstellbar ist. Zum Zeigen sollte man Richtungspfeile und Reihenfolge kennzeichnen. Die Lehrperson zeigt das Verhalten an unbeschilderten Kreuzungen beispielhaft.

Material 3

Zur Anwendung der vorgezeigten Situationen eignet sich eine große Kreuzung. Es sollte möglich sein, Richtungen einzuzichnen und diese anschließend wieder wegzuwischen. In unserem Beispiel waren es Blechkreuzungen. Es ist ebenso möglich, Kreuzungen aus Pappe herzustellen. Diese sollten laminiert werden, damit das Wegwischen der Richtungen erfolgen kann. Für die

Fahrzeuge, mit denen man übt, eignen sich Fahrzeuge aller Spielzeughersteller. In unserem Fall wurde mit Siku- Fahrzeugen geübt. Die LP sollte ebenfalls an der Anwendung beteiligt sein

Material 4

Zur Übung der durchgespielten Vorfahrtssituationen, eignen sich Arbeitsblätter mit verschiedenen Kreuzungen und Situationen ohne Verkehrsschilder. Die SuS sollten ankreuzen, wer zuerst fahren darf und begründen können, wieso sie so entschieden haben. Diese Arbeitsblätter gibt es als Vorlage. Ebenso ist es gut möglich, sich eigene Arbeitsblätter zu erstellen. Nach der Bearbeitung dieser muss eine Kontrolle erfolgen, da diese zur Übung, in Hinblick auf die Radfahrprüfung, dienen.

Material 5

Das Material zwei setzt sich aus einem Tafelbild und verschiedenen Figuren zusammen. Die Figuren kann man sich bei Word (ClipArt) erstellen, auf die gewünschte Größe anpassen, ausdrucken und laminieren. Zur einfacheren Bedienung kann man diese Figur mit Magnetklebeband versehen, damit die Situation an der Tafel gut darstellbar ist. Zum Zeigen sollte man Richtungspfeile und Reihenfolge kennzeichnen. Außerdem handelt es sich um eine beschilderte Vorfahrtssituation, sodass zusätzlich noch Schilder angebracht werden müssen. Diese druckt man ebenfalls aus und laminiert sie in entsprechender Größe. Auch hier ist ein Einsatz von Magnetklebeband sinnvoll. Die Lehrperson zeigt das Verhalten an beschilderten Kreuzungen beispielhaft.

Material 6

Zur Anwendung der vorgezeigten Situationen eignet sich eine große Kreuzung. Es sollte möglich sein, Richtungen einzuzeichnen und diese anschließend wieder wegzuwischen. In unserem Beispiel waren es Blechkreuzungen. Es ist ebenso möglich, Kreuzungen aus Pappe herzustellen. Diese sollten laminiert werden, damit das Wegwischen der Richtungen erfolgen kann. Für die

Fahrzeuge, mit denen man übt, eignen sich Fahrzeuge aller Spielzeughersteller. In unserem Fall wurde mit Siku- Fahrzeugen geübt. Als Zusatz müssen hier noch Verkehrsschilder eingesetzt werden. Diese könnte man im Werkunterricht herstellen. Das Schild sollte laminiert werden und hinten einen Magnet besitzen. Am Ständer sollte ebenfalls ein Magnet sein und ein Standfuß, damit man das Schild beliebig verrücken kann. Es ist auch möglich, das Schild einfach neben den Kreuzungsbereich zu legen. Die Kinder in der vierten Klasse sind in der Lage dies zu abstrahieren und so anzuwenden, dass sie die Situation adäquat nachstellen können, da sie das an der Tafel auch so gezeigt bekommen haben. Die LP sollte an der Anwendung beteiligt sein.

Material 7

Zur Übung der durchgespielten Vorfahrtssituationen eignen sich Arbeitsblätter mit verschiedenen Kreuzungen und Situationen mit Verkehrsschildern. Die SuS sollten ankreuzen, wer zuerst fahren darf und begründen können, wieso sie so entschieden haben. Diese Arbeitsblätter gibt es als Vorlage. Ebenso ist es gut möglich, sich eigene Arbeitsblätter zu erstellen. Nach der Bearbeitung dieser muss eine Kontrolle erfolgen, da diese zur Übung, in Hinblick auf die Radfahrprüfung, dienen.

8 Reflexion und Anmerkungen

Der Unterrichtsversuch hat uns sehr viel Spaß gemacht. Dass wir zwei unterschiedliche Schultypen studieren, hat unsere Arbeit immens bereichert. Wir haben uns schon in der Vorbereitung gut ergänzt. Die Umsetzung des Versuchs erfolgte an einem sehr heißen Tag, in den letzten beiden Stunden. Vorher hatten wir Befürchtungen, dass die Kinder nicht die gesamte Zeit bei der Sache bleiben. Es ist ja ein sehr wichtiges Thema, dessen Inhalt gut verstanden und geübt werden muss. Gemeinsam mit der Lehrperson haben wir in der Vorbereitungsphase nach einem Termin gesucht. Das einzige Zeitfenster, was uns allen dreien blieb, war dieser Donnerstag, da es ja auch eine Doppelstunde sein musste. Wir konnten jedoch feststellen, dass diese Uhrzeit überhaupt keine negativen Folgen mit sich brachte, sondern die Kinder mit vollem Eifer bei der Sache waren. Während der Vorbereitungsphase erklärte uns die LP auf welche Inhalte sie Wert legt und ließ uns für die Umsetzung sehr viel Freiraum. Wir durften ihr vorab unsere Planung zusenden. Ihr Feedback war positiv, sie wünschte sich für eine Übung mehr Zeit, ansonsten konnten wir es so umsetzen, wie wir es geplant hatten. Ihr war es wichtig, dass wir in der Übungsphase zur beschilderten Kreuzung mehr Zeit einplanen, als wir ursprünglich vorhatten. Außerdem zeigte sie uns bei der Vorbereitungsphase die Materialien, die die Schule vorrätig hat. Diese durften wir zur Vorbereitung mit nach Hause nehmen.

Beim Unterrichten ergänzten wir uns ähnlich gut, wie bei der Vorbereitung. Fragen der Kinder wurden individuell beantwortet und evtl. durch die andere LP ergänzend beantwortet. Die Einteilung in zwei Übungsgruppen war eine Erleichterung. Ob eine so intensive Übung mit einer Lehrperson und einer gesamten Klasse erfolgen kann, ist fragwürdig. Es ist möglich, dass so nicht alle Kinder die ganze Zeit bei der Sache bleiben.

Das Üben auf den Arbeitsblättern erforderte viel Konzentration der SuS. Das Arbeitstempo war sehr unterschiedlich. Wir, als LP, sind rum gegangen und gaben Hilfestellungen. Beim nächsten Mal würden wir SuS, die schon fertig sind und alle Aufgaben richtig haben, um Mithilfe bitten. Diese können dann den langsameren SuS helfen.

Der Unterrichtsgang war aufgrund der extremen Hitze eine große Herausforderung für LP und SuS. Dieser wäre an einem kühleren Tag sicher

angenehmer gewesen. Unsere Ziele haben wir trotzdem erreicht. Wir konnten mit den Kindern gemeinsam das Verhalten der einzelnen Verkehrsteilnehmer beobachten, reflektieren und gefährliche Denkweisen thematisieren. Außerdem sind wir an jede Straße der Kreuzung gegangen und haben die Verkehrsschilder wiederholt.

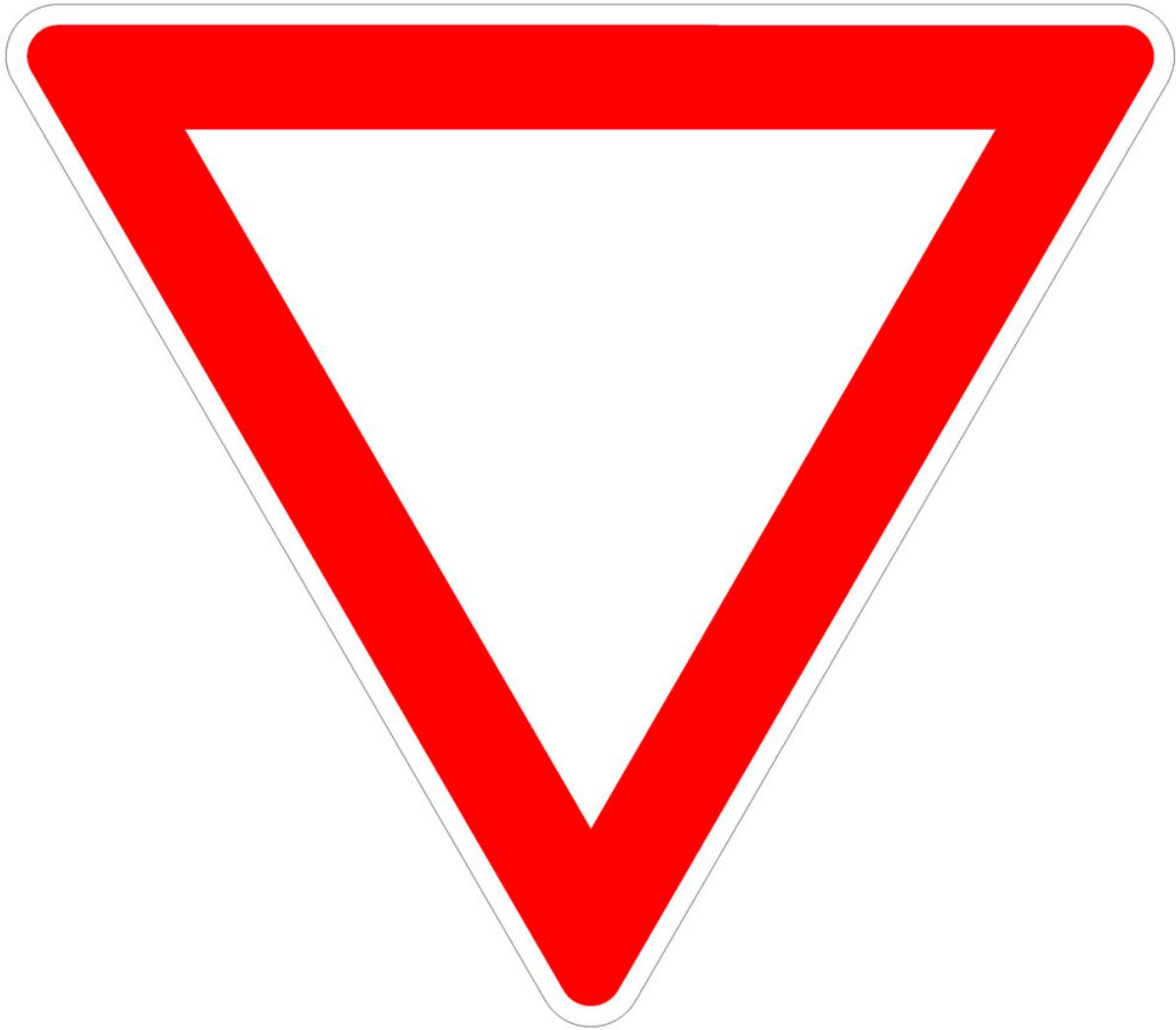
Nach der Stunde haben wir gemeinsam mit der Klassenlehrerin die Stunde ausgewertet. Wir hatten den Eindruck, dass ihr unser Einstieg besonders gut gefallen hat und sie diesen evtl. für ihren eigenen Unterricht umsetzen wird. Die Klassenlehrerin hat uns gesagt, dass wir ihr eine große Hilfe waren und sie dieses Thema in Vorbereitung auf die Radfahrprüfung nur noch wiederholen muss und es ansonsten bei den SuS angekommen ist. Dieses positive Feedback freute uns sehr, weil wir das Gefühl hatten, dass man diese gesamte Einheit eher in drei Stunden vollziehen sollte.

9 Abkürzungen

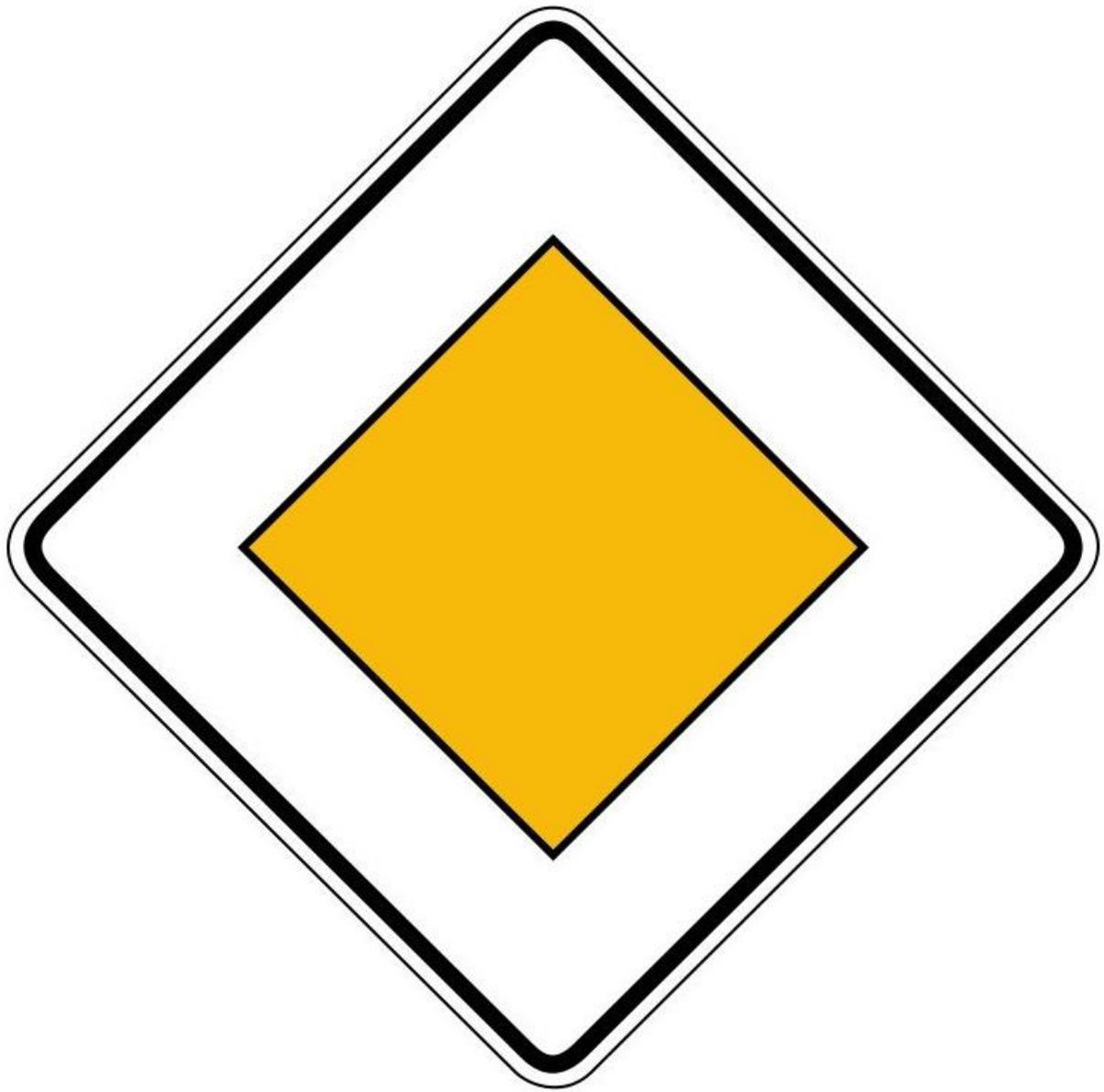
SuS: Schüler und Schülerinnen

LP: Lehrperson/ Lehrpersonen

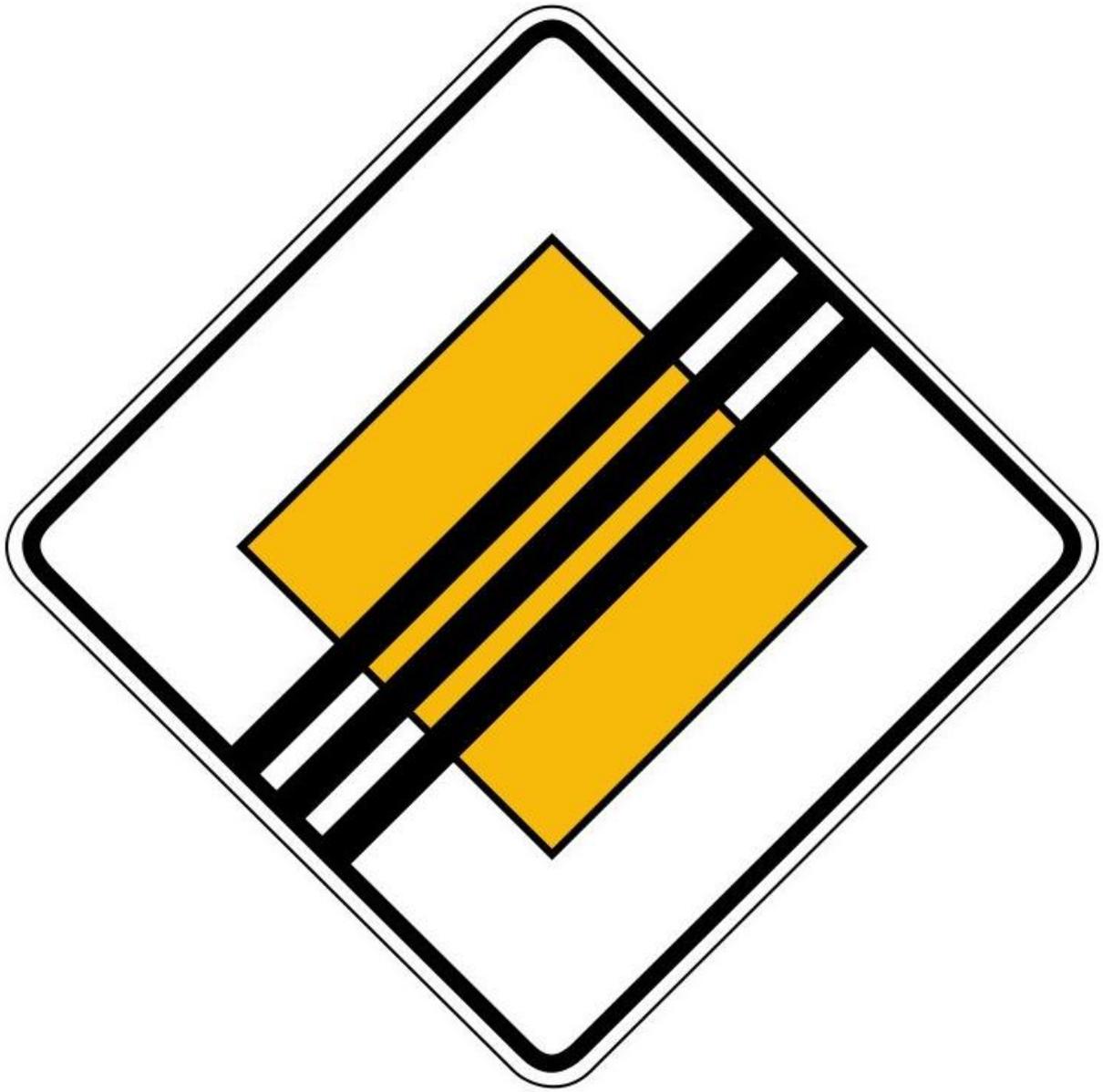
AB: Arbeitsblatt



**Vorfahrt
gewähren.**



Vorfahrtstraße.

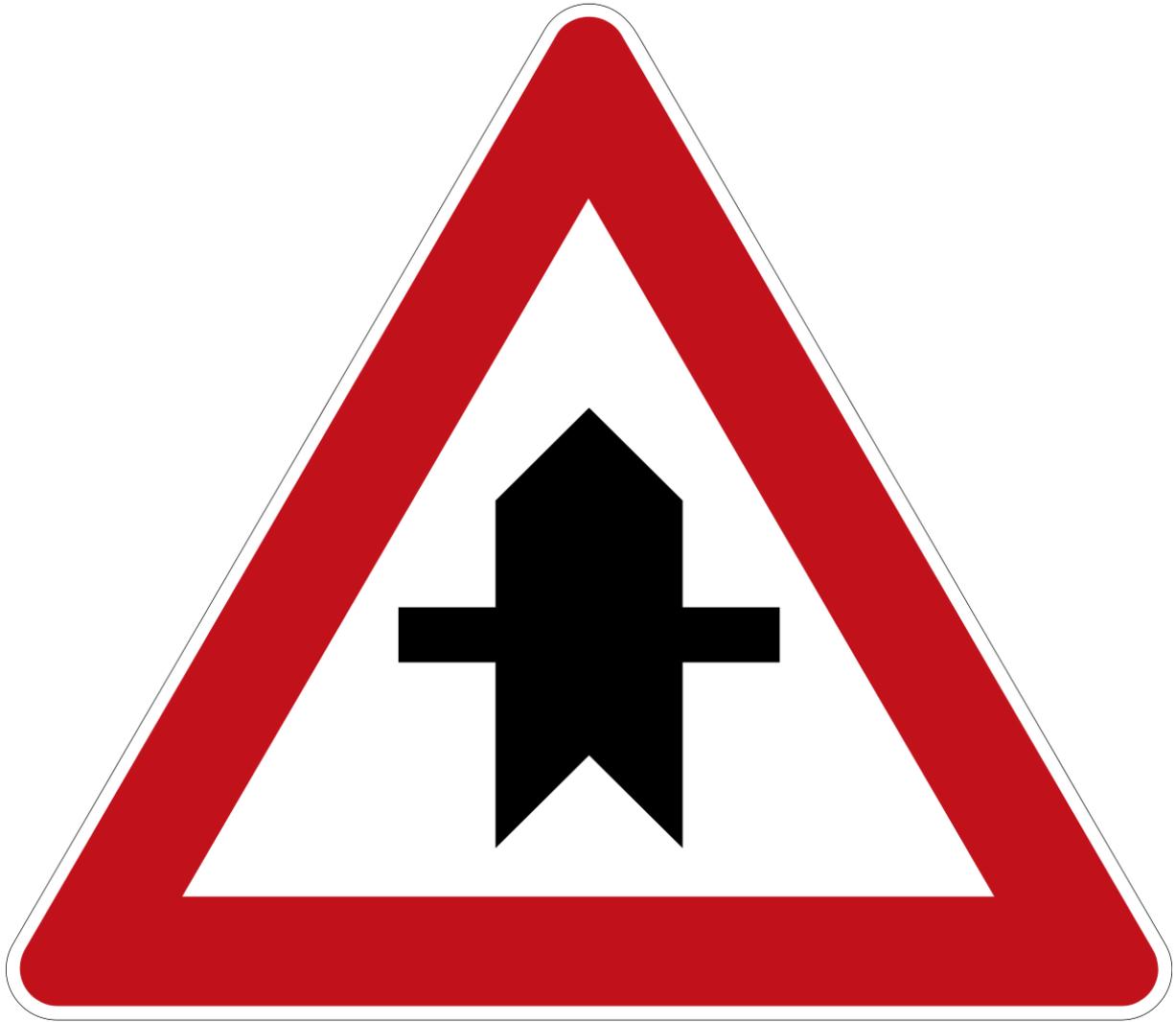


Ende der
Vorfahrtstraße.



Halt.

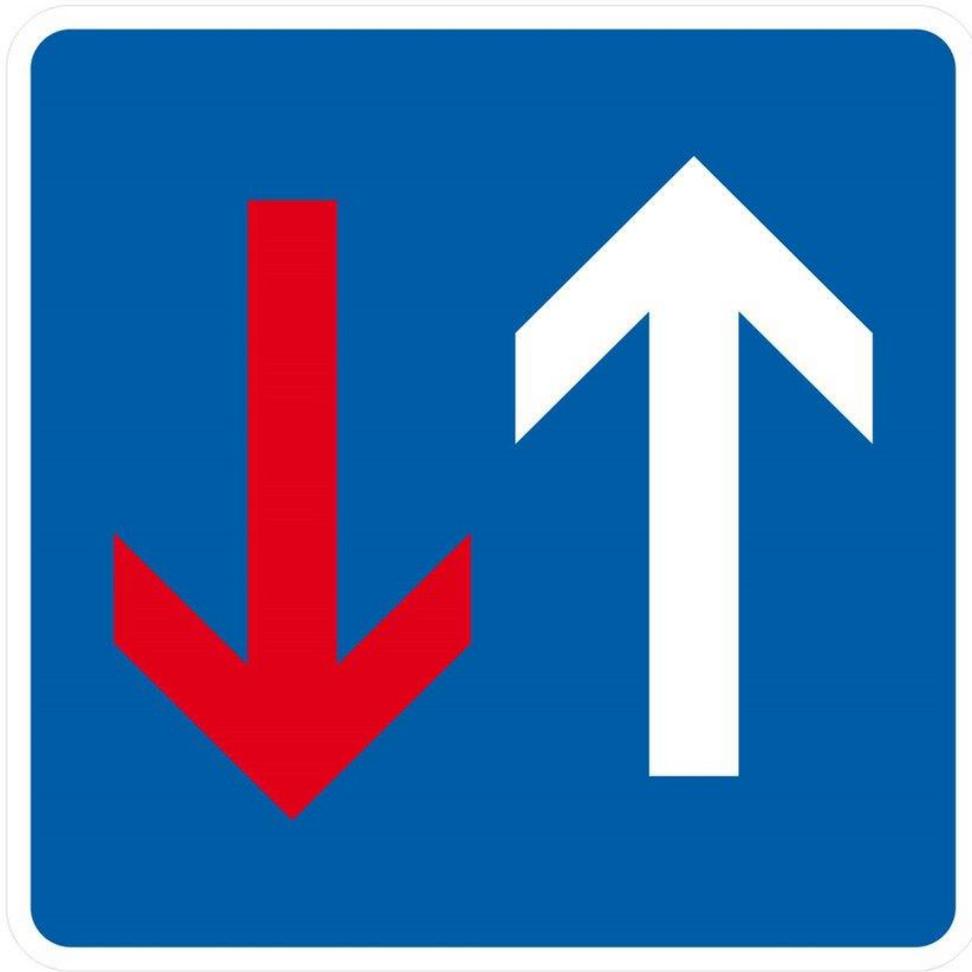
Vorfahrt gewähren.



Vorfahrt.



Vorrang des
Gegenverkehrs.



Vorrang vor dem
Gegenverkehr.



**Kreuzung oder
Einmündung mit
Vorfahrt von rechts.**



Verbot der Einfahrt.



**Vorgeschriebene
Fahrtrichtung.**



Radweg.



Achtung!



Verbot der Einfahrt.



Verbot für Radfahrer.



Einbahnstraße.



Helm.



Reflektor.



Beleuchtung.



Dynamo.



Klingel.



Bremse.

Material 2



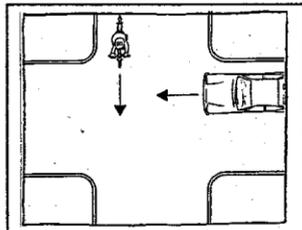
Material 3



1

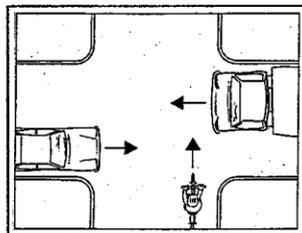
Wer hat Vorfahrt ?

Lege durch numerieren die Reihenfolge fest!
Überlege dir **mündlich** eine **Begründung!**



Radfahrer

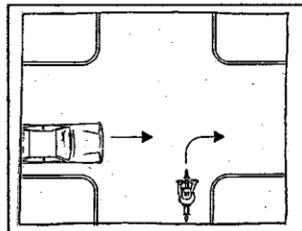
Auto



Auto

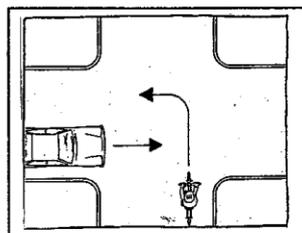
Radfahrer

LKW



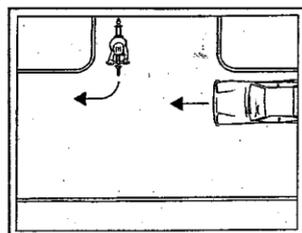
Auto

Radfahrer



Auto

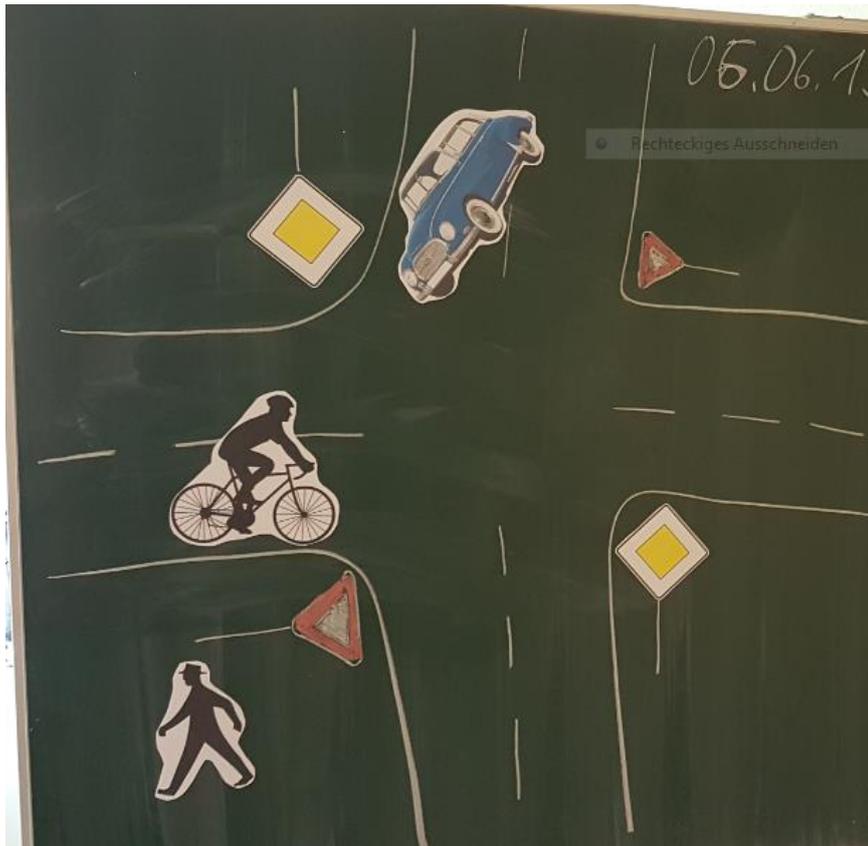
Radfahrer

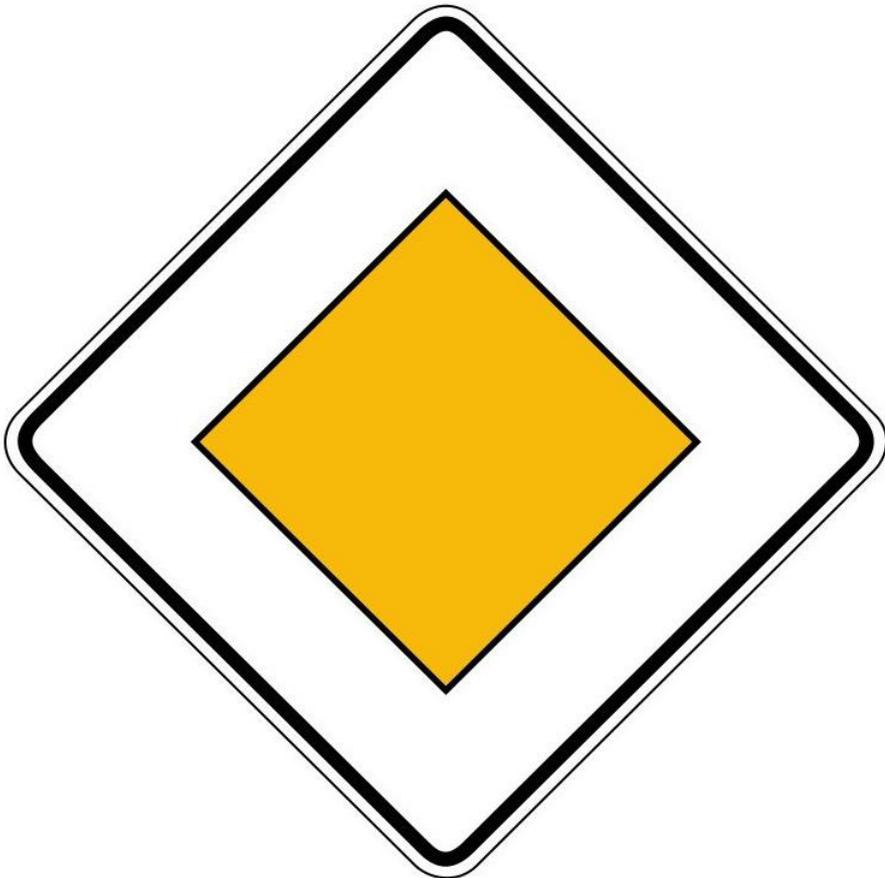
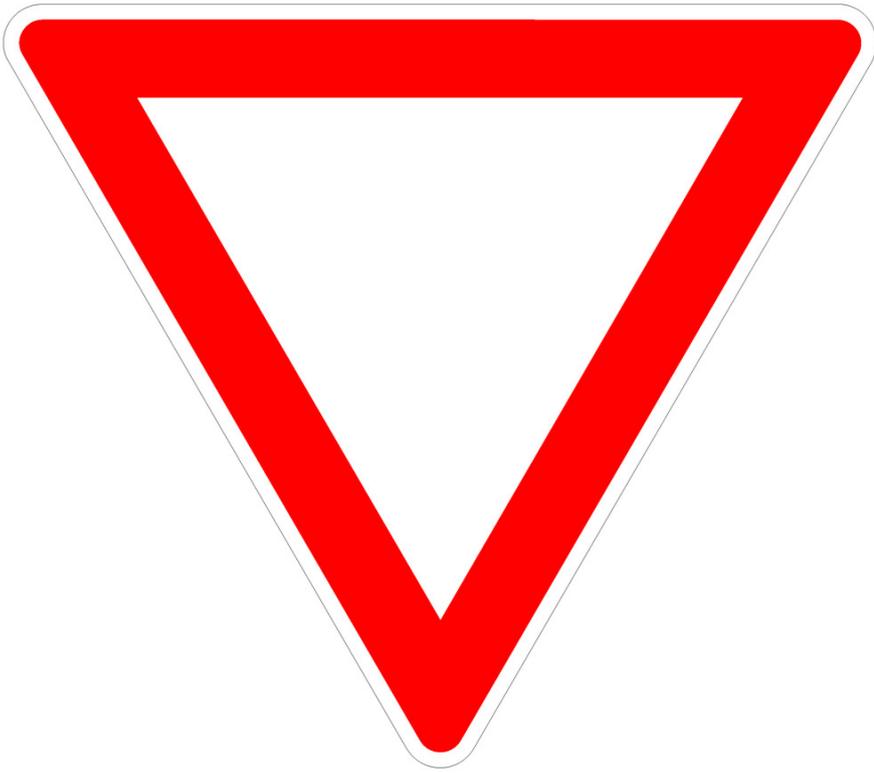


Radfahrer

Auto

Material 5





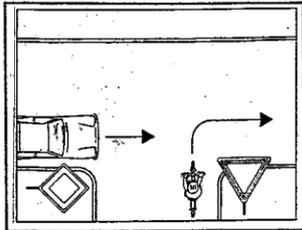


Material 6



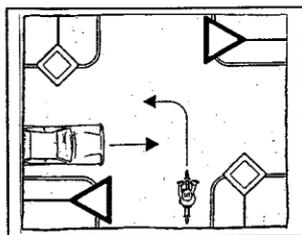
Wer hat Vorfahrt ?

Lege durch numerieren die Reihenfolge fest!
 Begründe schriftlich (kurz)!



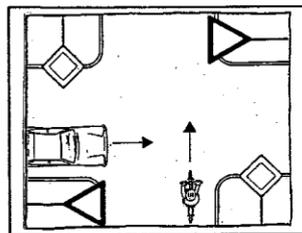
Auto

Radfahrer



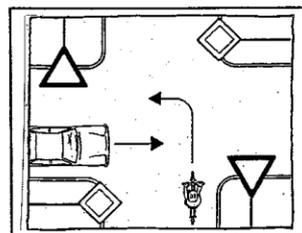
Auto

Radfahrer



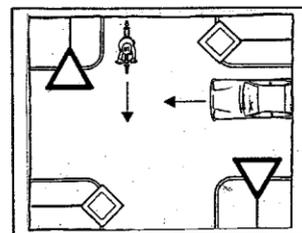
Auto

Radfahrer



Auto

Radfahrer



Radfahrer

Auto

11 Quellen

Schrifttum

Fraune, Andreas; u.a.: Primo. Verkehrserziehung. Die Radfahrausbildung. Braunschweig: Schroedel Verlag 2008.

Sächsisches Staatsministerium für Kultus: Lehrplan Sachunterricht. Dresden 2004/2009.

Taubmann, Wolfgang; Schiffner, Peter: Mein Kind fährt Fahrrad. Spielend Sicherheit gewinnen. Niederhausen: Falken Verlag 1997.

Vollrath, Mark; Krems, Josef: Verkehrspsychologie. Ein Lehrbuch für Psychologen, Ingenieure und Informatiker. Stuttgart: Kohlhammer Verlag 2001.

Warwitz, Siegbert: Verkehrserziehung vom Kinde aus. 3. Auflage, Baltmannsweiler: Schneider- Verlag 1999.

Internetquellen

<https://www.stvo.de/strassenverkehrsordnung/90-2-strassenbenutzung-durch-fahrzeuge> (abgerufen am 24.06.19; 16:49).

Fotos

Alle Fotos sind durch die Studierenden selbst gemacht, Schilder und Fahrzeuge wurden im Word (ClipArt) erstellt.